

* 10.06.1884 in Jenbach

† 09.05.1960 in Breitenwang

Pfarrer, Dekan

Ehrenbürger der Marktgemeinde Telfs (1933)

früher Regens des Sieberer'schen Waisenhauses in Innsbruck (Koop. St. Margarethe, Schönwies, Dreieiligen, 3 1/2 im Felde)

Einstand in Telfs: 11.11.1923.

[Anm.: 1924] Bedeutende Renovierungen im Vereinshaus-Zaun etc.

Ein Orgelkomitee wird gegründet zum Zwecke der Erbauung einer großen Orgel; es soll eine Lotterie veranstaltet werden.

Juli 1924 Visitation durch Hochw. Bischof Dr. Sigismund Waitz. Es wurde namentlich die Schule eingehend visitiert. Im Vereinssaal ein Elternkreis gehalten, wobei dr. Hochw. Herr Bischof sprach.

In diesem Jahr wird von H. P. Zenobius O.F.M. ein Oberquartett gegründet u. gut gespielt.

Die Jungf. Kongregation übernimmt G. Pfarrer selbst. Die Männerkongr. Koop. Jeschek, Theater u. Jugendhort (Burschenverein) Koop. Fischer. Letzterer gibt sich außerordentliche Mühe für Vereinstheater u. Vereinsleben, namentlich christl. Gewerkschaft.

[Anm.: 1925] Skapuliersonntag ist Ziehung der Orgelotterie, Reingewinn ca. 100 Millionen Kreuzer, da die neue Orgel das dreifache Kosten würde, kann mit dem Bau nicht begonnen werden.

Koop. Jeschek kommt im Juli fort, an seine Stelle tritt Koop. Dr. Jos. Wörle, derselbe übernimmt Burschenverein und Männerkongregation.

P. Zenobius bildet ein Vereinsorchester. - Die Landtagswahlen brachten in Telfs den „Roten“ einen nicht unbedeutenden Stimmenzuwachs. Die Sozialdemokraten arbeiten überhaupt unter guter Führung sehr eifrig. - Jos. Gapp wird neuerdings zum Bürgermeister gewählt. - Am Vereinshaus wird unter Leitung der H. Koop. Fischer eine Tür zwischen großen u. kleinen Saal durchgebrochen u. viel anderes verbessert. - P. Zenobius baut im kleinen Saal eine Bühne, ferner ein Kasperltheater. Im Widum wurde schon Ende 1924 das Bibliothek- und Sitzungszimmer errichtet.

April-Mai mußte sich der Pfarrer einer schweren Magen- und Darmoperation (in Innsbruck) unterziehen, die dank der Kunst des Operateurs und dem vielen Gebet der ganzen Gemeinde und vieler anderer gut ausgefallen ist. - Ein Acker der Pfarrpründe wird gegen andere Grundstücke mit Gemeindarzt Dr. Härting vertauscht; dadurch bekam man auch freien Zugang zum Vereinshaus. - Juni: Friedhofstiegekomitee: der untere Teil der Friedhofstiege wird ganz

neu gebaut, die Kosten des Materials belaufen sich auf 1000 Schilling, die Arbeiten leisten die Leute gratis, die Leitung hat hauptsächlich Bildhauer Andrä Einberger.

9. Juli: Constituierung des Pfarrausschusses (eigenes Protokollbuch)

Die Volksbibliothek wurde durch h.h. Koop. Fischer neu errichtet, mit Hilfe eifriger

Jungfrauen. H.h. Koop. Jeschek arbeitete restlos weiter. P. Ziborius O.F.M. übernahm 1925 (Sommer) dieselbe, band den größten Teil der Bücher fachständig ein, die Bibliothek neu, kaufte viele Bücher. Die Sozialdemokraten haben eine eigene Bibliothek (mit Löchern [???) errichtet (im neuen „roten“ Arbeiterheim.)

[Okt. Nov.] Ein Teil der Musik hat sich losgesagt; es wurde unter „roter“ Führung eine „Arbeitermusik“ gegründet. Die alte Musik nennt sich „Bürgermusik“. - Am 2. Adventsonntag wurde zum 1. mal „Im Zeichen des Kreuzes“ gegeben, hernach noch 12 mal, stets bei vollbesetztem Hause. Von auswärts sehr viele Besucher.

Das Kirchendach, besonders Westseite, mußte gründlich repariert werden, ebenso Totenkapelle u. Friedhofmauer. - Neuanschaffungen: 1 [???)fuß, 2 Glöcklein.

Der Klöppel der großen Glocke, der am 8.XII. während des Wandlungsleutens brach (Gußfehler) - zum Glück aller ohne Personenschaden anzurichten.

[Anm.: 1927] Mehrere kleinere u. größere Neuanschaffungen für N. Birch: 2 einfach Dalmatriken (Preis 240,- S), einen neuen Kirchenteppich (1300 S); die monatl. Geistes-Erneuerung für Frauen u. Mädchen, die große 1. [???) im Monat in der Spitalskapelle gehalten wird, erfreut sich großer Beliebtheit. Der Kinderhort (geleitet von Fr. Käthe Belzek) wird die „Sonntagskinder“ (geleitet von Fr. Anna Waldhart unter Beihilfe des Fr. Frida Mussack) gehen gut und halten die Kinder von der Straße ab. - Die Nationalratswahlen am Georgitage ergaben in Telfs folgendes Resultat: Einheitsliste: 1199, sozialdemokratisch 563, Ude-Partei 3, Landbund 16.

Gemeinderatswahlen (1928), Landtagswahlen 1929: die erstere für Telfs sehr gut, die letztere weniger.

1929 [Anm.: 1928/29]

1929: 1 rotes Pluniula [???) (250 S) gekauft, 1 Rauchfaß. Die große Glocke elektrifizieren lassen (2200,- S), Friedhofstiege angeschafft (1600,- S), fertig werden für nächstes Jahr. Am 10.XI. Weihe der neuen herrlichen Orgel, von der Firma Reinisch; ein Großteil

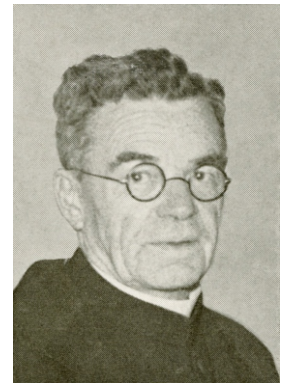


Foto: Sterbebild

des Verdienstes am Zustandekommen der neuen Orgel hat Direktor Schweinester. 32 klingende Register. Alle, auch Fachleute, sind voll des höchstens Lobes.

Im Laufe des Jahres wurden wieder mehrere Neuanschaffungen für die Kirche gemacht, besonders Ministrantenkleider. Die Friedhofstiege wird fertig (Juni), mit 2 helleuchtenden Kandelabern beleuchtet, so dass Aufgang zur Kirche nun der schönen Kirche würdig ist. - Wahlen waren auch wieder (1.XI.), Nationalratswahlen, die für Telfs kein erfreuliches Resultat zeitigten: Christlichsozial: 774, Heimatblock (z. Großteil auch christl.soz.) 147; Soziale.: 675, nationalsoz.: 37; Schaberblock (Großdeutsch): 171. Dass die „Roten“ so wachsen müssen wir zum Teil auf Kosten des Heimatblockes (auf einige!) z. Teil auf Konto der großen Arbeitslosigkeit buchen. Schuld ist wohl auch die neue Hetze der Roten u. der Mangel an energischen Mitarbeitern unsererseits. Es muß politisch mehr gearbeitet werden bei uns, wenn Telfs nicht wirklich die „rote Hochburg“ Oberinntals werden soll. - Der Kommunionempfang in der Pfarrkirche hat bedeutend zugenommen.

[Anm.: 1931 u. 1932] Kooperatoren-Wechsel. Mehrere Neuanschaffungen in der Kirche. Einführung der Herz-Jesu-Prozession: Von der Kirche über Emath, mit den 4 Evangelien (1. Schulhaus, 2. vor der Villa Waldheim, 3. und 4 vor dem Emath-Kapelle.)

Das größte Ereignis im Jahre 1932 war wohl die Volkskommission, die vom 29. Oktober bis 6. November von den H. Patres Redemptorials: P. Alois Hammerle, P. Dr. Franz Schnabel, P. Car Hosp, P. Clemens Illmeier - als Beistandshilfe kam auf 2 Tage noch P. Gerth. Bei der Silvesterpredigt 1932/33 wurde sie vom Pfarrer Al. Mauracher angekündigt, dann öfter u. je näher die Zeit kam, fast jedesmal bei jeder Predigt darauf hingewiesen. Ab April begann dann die eigentliche Vorbereitung mit einer nächtlichen Anbetung von Gründonnerstag auf Karfreitag - gut besucht. Ab Mai wurde jeden Donnerstag vor dem 1. Freitag von 1/2 8 - 9 das höchste Gut ausgesetzt, um des Himmels Segen herabzuflehen. - Auch Kirchensammlungen zur Finanzierung der Mission wurden gehalten, die Standesbündnisse spendeten je 50,- S. Durch des Himmels Gnade u. Segen und durch der Patres Missionäre verlief die Mission glänzend.

Quelle: *Verzeichnis der Seelsorger in Telfs, Mauracher, Pfarramt Telfs*

In Liebe und Dankbarkeit gedenken wir beim hl. Opfer und im Gebet des hochwürdigen Herrn Alois Mauracher, Dekan und Pfarrer, Administrationsrat und Geistlicher Rat, Ehrenbürger der Gemeinden Telfs, Breitenwang, Pflach und Ehenbichl, ehem. Landespräsident des kath. Arbeitervereines, pers. Beichtvater von Kaiser Karl und Ehrenmitglied der Barmherzigen Brüder.

Dekan Alois Mauracher war geboren am 10. Juni 1884 in Jenbach, studierte am Knaben- und Priesterseminar in Brixen und empfing am 29. Juni 1908 die heilige Priesterweihe.

Sein erstes, erfolgreiches Priesterwirken begann er als Kooperator von 1908 bis 1915 in St. Margareten, Schönwies und Innsbruck-Dreiheiligen. Von 1915 bis 1918 war er Brigadefeldkurat an der Front und ab Juni 1918 Divisionspfarrer. Vom Krieg heimgekehrt, wirkte er bis 1920 wieder als Kooperator in Dreiheiligen. Außerdem leitete er bis 1923 das Sieberische Waisenhaus in Innsbruck. In den nächsten 10 Jahren war ihm ein segensreiches Wirken als Pfarrer in Telfs beschieden. Am 1. September 1934 trat er sein Hirtenamt als Dekan und Pfarrer in Breitenwang an. Sein umsichtiges Wirken, sein unermüdliche Eifer, sein untadeliger Charakter, gepaart mit Güte und Frömmigkeit und die stete Hilfsbereitschaft für jedermann machte ihn beliebt bei Klerus und Volk. Umso schmerzlicher trafen ihn die Verhaftung und der Landesverweis im Jahre 1942, deren Grund er nie kennelernen konnte. In dieser Not fand er als Pfarrprovisor bis 1945 Zuflucht in Jungholz. Am 1. Oktober kehrte er nach Breitenwang zurück. Obwohl gebrochen in seiner ehemals gesunden Kraft, harrte er als Dekan und Pfarrer im Dienste der Seelsorge aus bis zum letzten Augenblick. Einmal noch leuchtete die Sonne über seinem Lebensabend auf, als er 1958 unter freudiger Anteilnahme der Bevölkerung sein 50-jähriges Priesterjubiläum feierte. Am 9. Mai 1960 gab er seine Seele dem Herrn über Leben und Tod zurück.

Quelle: *Sterbebild*